		Rn.	S	eite
Vo	orwort zur 3. Auflage			. V
Lit	teraturverzeichnis	••••	ΧL	ΙΙΙ
A.	Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungs- rahmen für Unternehmen (Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz – StaRUG)	1.		. 1
Vo	or § 1 Vorbemerkung	1 .		. 1
(Zı	um Auslegungsprimat des StaRUG)	1		. 1
Tei	il 1 – Krisenfrüherkennung und -management	1		. 5
	Krisenfrüherkennung und Krisenmanagement bei haftungs- schränkten Unternehmensträgern	1		. 5
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	1		. 5
2.	Beobachtungs- und Sanierungspflicht (Abs. 1)	3 6 9 4		. 6 . 7 . 8 . 9
3.	Subjektiver Anwendungsbereich (Abs. 2)			
4.	Rechtsfolgen	2		11
5.	Verhältnis zu anderen Vorschriften	6	••••	12
Tei	il 2 – Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen	1	••••	13
Kaj	pitel 1 – Restrukturierungsplan	1	••••	13
Ab	schnitt 1 – Gestaltung von Rechtsverhältnissen	1		13
SS 2	2-4 Gestaltung von Rechtsverhältnissen	1		13
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	1		15

IX



			eite
2.	Unterwerfung unter die zwangsweise Gestaltung		
	plans		
	verhältnisse"		
3.	Maßgeblicher Betrachtungszeitpunkt 45	,	28
Abs	schnitt 2 – Anforderungen an den Restrukturierungsplan	<b>.</b>	29
§ 5	Gliederung des Restrukturierungsplans		29
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	l	29
2.	Abweichungen zu den insolvenzplanrechtlichen Vorschriften	١	. 29
§ 6	Darstellender Teil	l <b></b>	30
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	l	31
2.	Gegenstand und Umfang der Darstellung sowie Begründungszwang	;	32
	a) Gebot der Planklarheit		
	<ul><li>b) Gebotene Gesamtschau des Restrukturierungskonzepts ?</li><li>c) Grundsätzlich kongruente Vergleichspaarbildung und</li></ul>		33
	Pflicht zum Dual Track	j	35
	d) Weitere Pflichtinhalte aus anderen Vorschriften		
	e) Begründungszwang	·····	39
3.	Konzerninterne Drittsicherheiten	·····	39
§ 7	Gestaltender Teil	l	41
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	l	41
2.	Regelung der Eingriffstiefe in die Rechte der Planbetroffenen	٠	. 42
	a) Grundlagen	٠	42
	b) Bestimmtheitsgebot		
	c) Gesellschaftsrechtliche Maßnahmen		
3.	Gestaltungsgrenze durch das Verbot der Übersanierung 15 a) Herleitung und Gegenstand des Verbots der Über-		
	sanierung		
	b) Tatbestandliche Bestimmung 20	)	48
§ 8	Auswahl der Planbetroffenen	l	49
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	l	50
2.	Grundprinzipien der Auswahl der Planbetroffenen	<b></b>	50

		Rn.	Seite
3.	Regelbeispiele sachgerechter Differenzierung		
	(§ 8 Satz 2 StaRUG)	14	53
	a) Funktion und Reichweite der Regelbeispiele		
	c) Gegenständlich beschränktes Restrukturierungskonzep (§ 8 Satz 2 Nr. 2 StaRUG)	t	
	d) Einbeziehung aller (einbeziehungsfähigen) Gläubiger (§ 8 Satz 2 Nr. 3 StaRUG)		
	e) Grundsätzliche Einbeziehung der Anteilseigner (arg. e contr. § 8 Satz 2 StaRUG)	21	55
4.	Rechtsfolgen einer nicht sachgerechten oder intransparenter Auswahl		57
§ 9	Einteilung der Planbetroffenen in Gruppen	1	58
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	1	59
2.	Einteilung in Pflichtgruppen (§ 9 Abs. 1 StaRUG)		59
	Vorbildb) Majorisierungsschutz von Kleingläubigern	3	
3.	Bildung von Untergruppen (§ 9 Abs. 2 StaRUG)	13	62
§ 10	Gleichbehandlung von Planbetroffenen	1	63
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	1	63
2.	Gleichbehandlungsgrundsatz (§ 10 Abs. 1 u. 2 StaRUG)	3	63
3.	Schutz des Abstimmungsprozesses (§ 10 Abs. 3 StaRUG)	4	63
§ 11	1 Haftung des Schuldners	1	64
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	1	64
2.	Reichweite der Auslegungsregel	3	64
3.	Entstehung einer unvollkommenen Verbindlichkeit	7	65
4.	Gestaltungswirkung nach § 67 Abs. 2 StaRUG	8	66
§ 12	Neue Finanzierung	1	66
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	1	66
2.	Neue Finanzierung		
	a) Sachlicher Anwendungsbereich		

_		Seite
3.	Voraussetzung für die Aufnahme in den Plan	69
4.	Verfahrensrechtliche Bedeutung und Planbestätigungshindernis	70
5.	Rechtsfolgen 24	71
§ 13	3 Änderung sachenrechtlicher Verhältnisse 1	72
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	72
2.	Formerleichterungen durch Planbestätigung 3	72
§§ 1 übe	14, 15 Erklärung zur Bestandsfähigkeit; Vermögens- rrsicht; Ergebnis- und Finanzplan1	73
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	74
2.	Gegenstand und Form der beizufügenden Erklärungen	74
	StaRUG)         5           c) Beiträge Dritter (§ 15 StaRUG)         13           d) Form         15	77
§ 16	6 Checkliste für Restrukturierungspläne 1	79
Zus	sammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	79
Abs	schnitt 3 – Planabstimmung 1	80
Un	terabschnitt 1 – Planangebot und Planannahme 1	80
	17-19, 23 Planangebot und Planannahme (im schriftlichen fahren) 1	80
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	81
2.	Dogmatik und Form des Planangebots und seiner Annahme 6 a) Rechtsnatur des Planangebots (§§ 17 Abs. 1, 18 StaRUG) 6 b) Entscheidung der Geschäftsleitung auch ohne oder gegen Gesellschafterbeschluss?	82 84
	(§ 17 Abs. 2, 3 StaRUG)	88
	,	89

	f) Annahmefrist (§ 19 StaRUG) bzw. verspätete oder form	Rn.	Seit
	unwirksame Abgabe	- . 34	9
3.	Verhältnis zu anderen Vorschriften und Anwendungs- ausschluss (§ 23 StaRUG)	. 42	9
	O Abstimmung im Rahmen einer Versammlung der Plan- roffenen	1	9.
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes		
2.	Form und Frist der Einberufung (§ 20 Abs. 1 und 2 StaRUG) und Rechtsfolgen	7	90
	b) Form und Inhalt	. 12	9
	termin und Verbot der unsachgemäßen Beschränkung der Teilnahmemöglichkeite)  Vertretung		
3.	Verfahren während der Versammlung (§ 20 Abs. 3 und 4 StaRUG)  a) Sitzungsleitung und Erörterungsanspruch	. 29	10
4.	Abstimmungsmodalitäten (§ 22 Abs. 5 StaRUG)	. 35	102
§ 2	1 Erörterung des Restrukturierungsplans	1	103
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	1	103
2.	Voraussetzungen der Einberufung (§ 21 Abs. 1 StaRUG) a) Antragsrecht	5 7	102
3.	Rechtsfolgen des Antrags		
	<ul><li>b) Ergebnis der Erörterung und Planänderung</li><li>c) Einfluss auf Annahmeerklärungen und die Annahmefrist</li></ul>	20	107
	(Abs. 4)		
_	2 Dokumentation der Abstimmung		
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes .	1	110

		innats ver zeterning	
		Rn.	Seite
2.		genstand und Erklärungswert der Dokumentationspflicht	
	(At	bs. 1)	. 111
	a)	Regelungsziel und Dokumentationsobliegenheit 4	
	b)	Gegenstand der Dokumentationspflicht	
	c)	Beweiskraft der Dokumentation	. 115
3.	Bek	kanntgabe gegenüber den Planbetroffenen (Abs. 2) 17	. 115
Un	teral	bschnitt 2 – Stimmrecht und erforderliche Mehrheiten 1	. 117
§ 24	‡ Sti	immrecht 1	. 117
1.	Zus	sammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	. 118
2.	Ver	rfahren der Stimmrechtsfestsetzung (Abs. 4) 4	. 119
	a)	Stimmrechtsfestsetzung durch den Schuldner 4	
	b)	Keine Rechtsschutzmöglichkeit erforderlich 10	. 120
3.	Mai	terielle Grundlagen der Stimmrechtszuweisung	121
	a)	Grundsatz: Bestimmung des Stimmrechts	
	,	nach dem Nominalbetrag (Abs. 1, Abs. 3) 11	. 121
	b)	Abweichung vom Grundsatz der Stimmrechtsbestimmung	
		nach dem Nominalbetrag (Abs. 2)	. 122
	c)	Stimmverbote	. 123
66 2	25_2	28 Erforderliche Mehrheiten, Mehrheitsentscheidung	
		solute Priorität 1	125
1.	Zus	sammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	. 127
2.		undlagen der Abstimmung über den Restrukturierungsplan	
	und	d erforderliche Mehrheit in der Gruppe (§ 25 StaRUG) 4	. 129
3.	Üb	erwindung von ablehnenden "Minderheiten"	130
	a)	Grundlagen	
	b)	Voraussetzungen der Stimmrechtsersetzung (§ 26	
		StaRUG)	
		aa) Gruppenmehrheit (§ 26 Abs. 1 Nr. 3 StaRUG) 12	. 131
		bb) Schlechterstellungsverbot (§ 26 Abs. 1 Nr. 1	
		StaRUG) 16	132
		cc) Angemessene Beteiligung am Planwert	422
		(§§ 26 Abs. 1 Nr. 2, 27 StaRUG)	133
4.	Du	rchbrechung der absoluten Priorität (§ 28 StaRUG) 28	135
	a)	Durchbrechung der gruppenübergreifenden Gleich-	
		behandlung	135

		eite
	b) Durchbrechung der Priorität gegenüber Anteilseignern 33 1 aa) Unerlässliche Mitwirkung (einzelner) Anteilseigner	
	(§ 28 Abs. 2 Nr. 1 StaRUG)	37
	bb) Geringfügigkeit des Eingriffs (§ 28 Abs. 2 Nr. 2 StaRUG)	39
	0.002.0000	
	pitel 2 – Stabilisierungs- und Restrukturierungs- strumente	40
1113	1 1	. 10
Ab	schnitt 1 – Allgemeine Bestimmungen 1 1	40
Un	nterabschnitt 1 – Instrumente des Stabilisierungs- und	
	strukturierungsrahmens; Verfahren 1 1	40
66	29, 30 Instrumente des Stabilisierungs- und Restrukturie-	
	ngsrahmens, Restrukturierungsfähigkeit	40
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 1	41
2.	Restrukturierungsfähigkeit (§ 30 StaRUG) 5 1	42
3.	Sachlicher Anwendungsbereich und Zielbestimmung 9 1	
	a) Öffnungstatbestand: Drohende Zahlungsunfähigkeit 9 1	
	b) Zielbestimmung des Restrukturierungsverfahrens 14 1	
4.	Instrumente	45
SS .	31, 33 Anzeige des Restrukturierungsvorhabens,	
Au	fhebung der Restrukturierungssache 1 1	46
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstands 1 1	49
2.	Faktische vs. formelle Einleitung des Verfahrens 5 1	50
	a) Alternativität der förmlichen und faktischen Verfahrens-	- ^
	einleitung	
	c) Voraussetzungen der faktischen Verfahrenseinleitung 26 1	
	d) Gesellschaftsrechtliche Kompetenzzuweisung	57
3.	Anzeige des Restrukturierungsvorhabens (§ 31 StaRUG) 38 1	59
	a) Gegenstand und Wirkung der Anzeige	59
	b) Begründung der Anzeige und erforderliche Anlagen (§ 31 Abs. 2 StaRUG)	61
	aa) Entwurf des Restrukturierungsplans	~-
	(§ 31 Abs. 2 Nr. 1 StaRUG) und Definition	
	des Restrukturierungsziels	61
	(§ 31 Abs. 2 Nr. 2 StaRUG) 53 10	62

				n.		Seite
		cc)	Sicherstellung der Erfüllung der restrukturierungs-			
			bezogenen Pflichten (§ 32 Abs. 2 Nr. 3 StaRUG) –			
			Bestellung eines CRO	,7		163
		dd)	Ergänzende Angaben (§ 31 Abs. 2 Satz 2–4			
			StaRUG)	,4	••••	164
4.	Ver	fahre	ensbeendigung und Aufhebung der Restrukturierungs-			
	a)		gfall der Rechtshängigkeit (§ 31 Abs. 4 StaRUG) 7			
	b)		hebung der Restrukturierungssache (§ 33 StaRUG) 8			
			Grundlagen der Aufhebung			
			Insolvenzereignis (Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 1)			
			Unzuständigkeit des Gerichts (Abs. 1 Nr. 2) 8 Verletzung verfahrensspezifischer Pflichten oder	57	••••	1/1
		uu)	des Transparenzgebots (Abs. 1 Nr. 3, Abs. 2 Nr. 3) 9	<b>3</b> 1		172
		ee)	Entfall der Umsetzbarkeit (Abs. 2 Nr. 2)			
			Verbot der "Kettenrestrukturierung" (Abs. 2 Nr. 1,		••••	• • •
		,	Nr. 4 Satz 1 lit. a)	)6		176
	c)	Rec	htsmittel (§ 33 Abs. 4 StaRUG) 11			
	•					
			ing § 32 Pflichten bei drohender Zahlungs-			
unf	ähig	keit		1	••••	178
1.	Ger	iese (	der Organpflichten bei drohender Zahlungs-			
			reit	1		179
2.	Gra	ındla	gen der Interessenswahrungspflicht	7		180
۷.	a)		Pflicht zur Wahrung der Gläubigerinteressen			
	b)		chtenmaßstab unabhängig vom Krisenstadium			
			~ ~			
3.			te Ausgestaltung der Interessenswahrungspflicht 1	19	••••	186
	a)		jektiver Anwendungsbereich und Überwachungs-	ın		107
	L١	pine	cht	. 7 ) 1	••••	186
	b) c)		genstand des zu schützenden Gläubigerinteresses 2			
	d)		tlinien der Ermessensausübung (ABC entscheidungs-	.,	••••	100
	u)		eblicher Umstände)	26		188
			,			
4.	Exk	tulpa	tion5	٥0	••••	198
§ 32	Pfl	licht	en des Schuldners	1		199
1.	Zus	amm	nenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	1		200
2.	Zei	tliche	er Anwendungsbereich	5		201
3.	Gru	ındp	flichten des Schuldners (§ 32 Abs. 1 StaRUG)	9		202

			Rn.	Seite
4.	StaRU a) Ii b) A	parenz- und Offenbarungsgebot (§ 32 Abs. 2–4  JG) nhalt des Transparenzgebots Adressat der zu offenbarenden Umstände und kein  Zugeständnis einer Frist	22	206
5.	Indisp	oonibilität der Handlungspflichten	35	209
6.	Haftu	ingsrechtliche Anknüpfung	36	209
7.	a) A	zgesetz im Sinne des § 823 Abs. 2 BGB Allgemeine Pflicht nach § 32 Abs. 1 StaRUG und		
	b) In	Anzeigepflichten nach § 32 Abs. 2, 4 StaRUGnsolvenzverschleppung und Anzeigepflicht nach § 32 Abs. 3 StaRUG		
§ 34	Rest	rukturierungsgericht; Verordnungsermächtigung	1	212
1.		nmenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes		
2.		belte Konzentrationswirkung (§ 34 Abs. 1 StaRUG)		
§ 35	5 Örtl	iche Zuständigkeit	1	214
1.		nmenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes .		
2.		sichungen zum Insolvenzverfahren		
3.		ndigkeitsverknüpfung von StaRUG und InsO		
§ 30	6 Einh	neitliche Zuständigkeit	1	215
1.	Zusan	nmenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes .	1	215
2.	Sinn u	und Zweck der Anknüpfung an die Abteilung	2	215
§ 3:	7 Gruj	ppen-Gerichtsstand	1	215
1.		nmenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes .		
2.		dlagen des insolvenzrechtlichen Gruppen-Gerichtsstandes		214
	nacn a) E	§ 3a InsO Bedeutung des besonderen Gruppen-Gerichtsstandes	3	216
	a) L	a) Ziele des Gesetzgebers	3	216
		bb) Wahlgerichtsstand		
	С	Prioritätsprinzip	9	219
	b) E	Begründung des Wahlgerichtsstandes nach § 3a InsO	13	220
	a	a) Tatbestand	13	220
	b	ob) Insolvenzantrag und Antrag auf Begründung eines		
		Gruppen-Gerichtsstandes	14	221
	c	c) Antragsbefugnis i. R. d. § 3a InsO	19	223

		_
	Rn. Seit	
	dd) Unternehmensgruppe	
	ee) Keine offensichtlich untergeordnete Bedeutung 28 22	.7
	ff) Ablehnungsgrund: Zweifel am gemeinsamen Interesse der Gläubiger	3
		,
3.	Voraussetzungen einer Zuständigkeitskonzentration	,
	im StaRUG-Verfahren (§ 37 Abs. 1 StaRUG) 55 23	6
4.	Gemischte Restrukturierungs- und Insolvenzverfahren	
	im Konzern	7
§ 38	B Einheitliche Zuständigkeit	7
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 23	8
2.	Uneingeschränkte Anwendbarkeit der ZPO 2 23	8
۷.	Onemgesentanike iniwenasarket dei 21 0	
§ 39	Verfahrensgrundsätze 1 23	9
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 23	9
2.	Abweichungen vom insolvenzrechtlichen Vorbild	9
§ 40	Rechtsmittel 1 24	Ю
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 24	Ю
2.	Übertragung der insolvenzrechtlichen Vorgaben	Ю
<b>§ 4</b> 1	1 Zustellungen 1 24	1
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 24	1
2.	Besonderheit: Beauftragung des Schuldners	
۷,	(§ 41 Abs. 3 InsO)	1
Un	terabschnitt 2 – Restrukturierungsrecht 1 24	12
§ 42	2 Anzeige von Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung; afvorschrift 1 24	12
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 24	13
2.	Verdrängung der Antragspflicht durch eine Anzeigepflicht 3 24	ŀ3
	a) Zeitlicher Anwendungsbereich	
	b) Anzeigepflicht	4
	aa) Grundlagen und Pflichtenadressaten	
	bb) Anzeigefrist	13 16
	c) Kein entlastendes Einverständnis	16

3.	Rn. Seit Fortgeltendes Antragsrecht (Abs. 2) und Substitut
٠.	für die Anzeigepflicht
4.	Strafvorschriften (Abs. 3)
5.	Haftung (§ 823 Abs. 2 BGB, § 15b InsO)
§ 43	Pflichten und Haftung der Organe 1 24
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 250
2.	Haftungsbegründender Tatbestand
3.	Haftungsausfüllender Tatbestand 14 25: a) Schadensbemessung 14 25: b) Schadensermittlung und Anforderungen an den Schadensnachweis und Kausalität 18 25- c) Verschulden 28 256
4.	Grundsätzliche Unverzichtbarkeit des Anspruchs
5.	Verjährung
<b>SS 4</b>	4,55 Verbot von Lösungsklauseln, Vertragliche Wirkungen 1 259
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 260
2.	Gegenständlicher Anwendungsbereich
3.	Zeitlicher Anwendungsbereich

Abs	Rn. schnitt 2 – Gerichtliche Planabstimmung		Seite 268
<b>§</b> 45	5 Erörterungs- und Abstimmungstermin 1		268
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1		
2.	Fakultativität des Erörterungs- und Abstimmungstermins		
	sowie Irreversibilität des gewählten Beschlussweges 2		269
3.	Antrag und Verfahren der Terminsbestimmung 5		270
4.	Durchführung der Versammlung		272
	Stimmrechtsfestsetzung	••••	273
	des Termins	••••	273
Abs	schnitt 3 – Vorprüfung 1		274
SS 4	16-48 Vorprüfung 1	••••	274
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1		275
2.	Dispositive und amtswegige Vorprüfung		275
3.	Gegenstand der Vorprüfung 14		277
4.	Vorprüfungsverfahren21a) Gewährung rechtlichen Gehörs21b) Bestellung eines Sachverständigen25c) Terminsbestimmung und Fristen27		279 280
5.	Feststellung des Prüfungsergebnisses		282
Abs	schnitt 4 – Stabilisierung 1		283
	49–51, 54, 56 Stabilisierungsanordnung (Vollstreckungs- d Verwertungssperre), Antrag, Voraussetzungen 1		283
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1		287
2.	Gegenstand der Stabilisierungsanordnung (§§ 49, 54 StaRUG) 5 a) Stabilisierungsfähigkeit (objektive und subjektive Anordnungsreichweite)		
	b) Vollstreckungssperre 13		290
	c) Verwertungssperre		

			Rn.		Seite
		bb) Folgen der Verwertungssperre (§ 54 Abs. 1			
		StaRUG)cc) Notwendigkeit einer über die Verwertungssperre	. 23	••••	292
		hinausgehenden Verwertungsvereinbarungdd) Notwendigkeit eines unechten Restrukturierungs-	. 24	••••	292
		kredites und Separationspflicht (§ 54 Abs. 2			
	15	StaRUG)	. 27		293
	d)	Anordnung durch Beschluss und Rechtsmittel			
3.		trag und Antragsinhalt (§ 50 StaRUG)			
	a) b)	Antrag			
	U)	aa) Aktualisierung des Restrukturierungskonzepts und Vorlage des Restrukturierungsplans (§§ 50 Abs. 2	. 40	••••	296
		Nr. 1, 51 Abs. 3 StaRUG)	40		296
	۵)	bb) Finanzplan (§ 50 Abs. 2 Nr. 2 StaRUG) Stabilisierungswürdigkeit (nötige Erklärungen	48	••••	298
	c)	des Schuldners)	54		300
4.	And	ordnungsvoraussetzungen			
•••	a)	Präsentes Wissen, Plausibilitätsprüfung und keine			
		Amtsermittlung			
	b)	Rechtshängigkeit der Restrukturierungssache			
	c)	Positive Anordnungsvoraussetzungen			
		aa) Erforderlichkeit	62	••••	302
		bb) Vollständigkeit und Schlüssigkeit der Restruktu-	70		204
		rierungsplanung (§ 51 Abs. 1 Satz 1, 2 StaRUG) cc) Kein Vorliegen von Ausschlussgründen	/0	••••	304
		(§ 51 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1–3 StaRUG)	74		305
	d)	Negative Anordnungsvoraussetzungen (Anordnungs-	7 1	••••	505
	,	hindernisse)	78		307
5.	Anl	nörung und Zustellung	84		308
cc -	2 52				200
<i>yy</i> 5		Folgeanordnung, Neuanordnung, Anordnungsdauer			
1.	Zus	ammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes .	1	••••	310
2.		ordnung grundsätzlich nur im Rahmen der Verhältnis- Sigkeit und Änderung der zugrundeliegenden Verhältnisse  .	5		311
3.	Fols	ge- und Neuanordnung	10		312
	a) (	Differenzierung zwischen Folge- und Neuanordnung			
	b)	Prozessuale Einordnung			
	c)	Formelle Antragsvoraussetzungen, Zustellung und			
		Rechtsmittel	20	••••	314
4.	Anc	ordnungsdauer			
	a)				

	b)	Verlängerung bei Unterbreitung eines Planangebots	Rn.	S	eite
	U)	(§ 53 Abs. 2 Satz 2 StaRUG)	31	-	316
		aa) Voraussetzungen der Verlängerung	31	:	316
		bb) Beschränkung der Regelungswirkung auf Plan-			
	رم	betroffene Verlängerung nach Planannahme und Bestätigungsantrag		3	918
	c)	(§ 53 Abs. 3 StaRUG)	, 11	-	2 1 O
		aa) Voraussetzungen der Verlängerung			
		bb) Beschränkung der Regelungswirkung auf Plan-	. 77	••••	,,,
		betroffene	49	3	320
§ 57	Ha	aftung der Organe	1	3	321
1.	Zus	ammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	1	3	322
2.	Hai	ftungsanordnung	4	3	322
3.	Uni	richtige Tatsachen	. 11	3	323
4.	Sch	aden	. 16	3	325
5.	Ver	schulden und Anspruchsgegner	. 19	3	325
6.	Ver	stoß gegen die Separationspflicht [Fehlen unechter			
		trukturierungskreditvereinbarung] (§ 57 Satz 3 StaRUG)	. 23	3	326
7.	Ver	jährung	. 30	3	328
66 1	:0 E	9 Insolvenzantrag; Aufhebung und Beendigung			
		oilisierungsanordnung	1	3	120
acı					
1.		rammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes			
2.	Ges	etzliche Beendigungsgründe	4	3	330
3.	Auf	hebung der Stabilisierungsanordnung			
	a)	Gegenstand und Verfahren der Aufhebung			
	b)	Aufhebungsgründe			
		aa) Antrag des Schuldners (§ 59 Abs. 1 Nr. 1 StaRUG) bb) Rechtshängigkeit der Restrukturierungssache	. 11	3	331
		(§ 59 Abs. 1 Nr. 2 StaRUG)	13	3	32
		cc) Versäumung der Frist zur Planvorlage (§ 59 Abs. 1			
		Nr. 3 StaRUG)		3	32
		dd) Generalklausel: Verstoß gegen das Gläubigerinteresse (§ 59 Abs. 1 Nr. 4 StaRUG)		3	33
4.	Abs	sehen von der Aufhebung (§ 59 Abs. 3 StaRUG)			
_					
5.	_	pendierung des Insolvenzantragsrechts von Gläubigern 8 StaRUG)	. 28	3	35

Abs	Rn. S schnitt 5 – Planbestätigung 1 1	Seite 335
Unt	terabschnitt 1 – Bestätigungsverfahren 1	335
SS 6	60, 61, 65 Antrag, Anhörung, Bekanntgabe der Entscheidung 1	335
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	337
2.	Antrag auf Planbestätigung	338 339
	StaRUG)	339
	StaRUG) 15	340
3.	Anhörung (§ 61 StaRUG) 20	341
4.	Bestätigungsbeschluss	343
5.	Übersendung des Plans	344
§ 62	2 Bedingter Plan 1	345
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	345
2.	Regelungwirkung der Planbedingung	346
3.	Abweichung vom insolvenzplanrechtlichen Vorbild 5	346
§ 63	3 Versagung der Bestätigung 1	347
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	348
2.	Prüfung der Versagungsgründe von Amts wegen 5	349
3.	Versagungsgründe	
	StaRUG)	
	Nr. 2 StaRUG)	353
	bb) Verfahren bei festgestellten Mängeln	355
	c) Offenkundige Unerfüllbarkeit (§ 63 Åbs. 1 Nr. 3 StaRUG)	
	d) Neue Finanzierung: Unschlüssig oder unzutreffende	
	Tatsachengrundlage (§ 63 Abs. 2 StaRUG)	358 358
	c) Unique to the formula (y 00 1100, 10 take 0)	

	7	Rn.	Seite
4.		eifelsfallegelung bei privatautonomer Planabstimmung und nmrechtsprüfung (§ 63 Abs. 3 StaRUG) 47	 359
§ 64	l, 66	Minderheitenschutz, sofortige Beschwerde 1	 360
1.	Zus	ammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes $\dots$ 1	 362
2.	Inda) a) b) c)	ividuelle Schlechterstellung (§ 64 Abs. 1 Satz 1 StaRUG) 3 Antrag und Antragsbefugnis	 363 363
3.		rtschaftlicher Ausgleich außerhalb des Verfahrens 24 Abs. 3 StaRUG)21	 368
4.	Sofe a) b) c)	ortige Beschwerde (§ 66 StaRUG)	 <ul><li>368</li><li>368</li><li>369</li></ul>
Üb	erwa	oschnitt 2 – Wirkungen des bestätigten Plans; chung der Planerfüllung	
1.		rammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	
2.	Wir a) b)	kung der Planbestätigung	 374 374 376
	c) d) e) f)	Durchsetzbarkeit von Drittsicherheiten (Abs. 3)	 377 378
3.	,	jektive Reichweite der Wirkung der Planbestätigung 21	
€ 68	So	nstige Wirkungen des Restrukturierungsplans 1	 380
1.		ammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	
2.		mwahrende Wirkung des Plans	

3.	Rn. Seite Formwirksamkeit der Erklärungen Dritter 7 381
4.	Vornahme entsprechender Anmeldungen zu Registern 10 382
§ 69	Wiederaufleben gestundeter oder erlassener Forderungen 1 382
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 383
2.	Verlust der Gestaltungswirkungen (§ 69 Abs. 1 StaRUG) 3 383
3.	Verhinderung einer Doppelbelastung der Gläubiger (§ 69 Abs. 2 StaRUG)
§ 70	Streitige Forderungen und Ausfallforderungen 1 384
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 385
2.	Erstreckung der Gestaltungswirkungen (§ 70 Abs. 1 StaRUG) 3 385
3.	Maßgeblicher Betrag im Falle eines Erfüllungsrückstandes (§ 70 Abs. 2 StaRUG)
4.	Nach- und Rückzahlung nach endgültiger Feststellung (Abs. 3 und 4)
§ 71	Vollstreckung aus dem Restrukturierungsplan 1 388
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 388
2.	Voraussetzungen für eine Zwangsvollstreckung (§ 71 Abs. 1 StaRUG)
3.	Weitere Regelungen zur Zwangsvollstreckung (§ 71 Abs. 2 bis 4 StaRUG)
§ 72	Planüberwachung 1 390
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 391
2.	Planüberwachung durch Restrukturierungsbeauftragten (§ 72 Abs. 2 und 3 StaRUG)
3.	Aufhebung der Planüberwachung (§ 72 Abs. 4 StaRUG) 5 392
Kap	itel 3 – Restrukturierungsbeauftragter 1 392
Abs	chnitt 1 - Bestellung von Amts wegen 1 392
§ 73	Bestellung von Amts wegen 1 392
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 394

2.	Vorbemerkung zu möglichen Bestellungsalternativen	Rn.		Seite
	(Einheit des Amtes)	3		394
3.	Keine Bestellung eines isolierten Sachverständigen im Aufgabenbereich des sachverständigen Restrukturierungsbeauftragten	8		396
4.	Rechtshängigkeit der Restrukturierungssache keine Bestellungs voraussetzung	- 9		396
5.	Obligatorische Bestellung	. 16		398
	a) Vorbemerkung	. 16		398
	b) Bestellungsgrund: Betroffenheit von Gläubigerrechten (Abs. 1 Nr. 1)	. 19		399
	c) Bestellungsgrund: kollektive Stabilisierungsanordnung (Abs. 1 Nr. 2)			
	d) Bestellungsgrund: Anordnung der Planüberwachung	. 20	••••	
	(Abs. 1 Nr. 3)	. 32	••••	403
	e) Ausnahmsweise Dispens von der obligatorischen Bestellung nach Abs. 1 (Abs. 1 Satz 2)	34		4∩3
	f) Bestellungsgrund: absehbare Notwendigkeit	. Эт	••••	703
	einer gruppenübergreifenden Mehrheitsentscheidung			
	(Abs. 2)	. 39	••••	404
6.	Zeitpunkt der Anordnung, Mitteilungspflichten des Schuldners und Amtsermittlungspflicht	. 46		406
7.	Sachverständiger Restrukturierungsbeauftragter (Abs. 3)	. 51		407
8.	Folgewirkungen für die Bestellung in einem späteren Insolvenzverfahren	. 55		408
§ 74	4 Bestellung	1		410
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	1		411
2.	Anforderungen an die Person des Restrukturierungs-			
	beauftragten	4		412
	a) Allgemeines	4	••••	412
	b) Besonderheiten hinsichtlich der konkreten Eignung für den Einzelfall	7		413
	c) Besonderheiten hinsichtlich der Unabhängigkeit			
3.	Vorschlagsrechte			
J.	a) Grundsätzliche Anforderungen an einen Vorschlag	. 13		414
	b) Nicht bindender Vorschlag eines Verfahrensbeteiligten			
	(§ 74 Abs. 2 Satz 1 StaRUG)	. 16	••••	415
	c) Bindender Vorschlag des Schuldners (§ 74 Abs. 2 Satz 2 StaRUG)	. 22		416

	d)	Rn. Seite Bindender Vorschlag einer qualifizierten Planbetroffenen-
	u)	mehrheit (§ 74 Abs. 2 Satz 3 StaRUG) 27 417
	e)	Bindender Vorschlag eines Gläubigerbeirats
	f)	(§§ 93 Abs. 2, 74 Abs. 2 Satz 3 StaRUG)
	g)	Vorschlages und Begründungspflicht
	87	varianten
4.		stellung eines kumulativen Restrukturierungsbeauftragten 74 Abs. 3 StaRUG)38 421
5.	An	hörung vor der Bestellung
§ 7.	5 R	echtsstellung 1 425
1.	Zu	sammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 426
2.	Ge	richtliche Aufsicht (§ 75 Abs. 1 StaRUG)
3.	Au	fsichtsmaßnahmen unterhalb der Schwelle der Entlassung 9 428
4.	Ent Sta	tlassung des Restrukturierungsbeauftragten (§ 75 Abs. 2, 3 RUG)
	a)	Entlassung von Amts wegen
	b)	Entlassung auf Schuldner- oder Gläubigerantrag
	c)	Entlassung auf Antrag des Restrukturierungs- beauftragten
	d)	Entlassungsbeschluss und Rechtsmittel
5.	Pfl	ichtenmaßstab und Haftung (§ 75 Abs. 4 StaRUG) 33 434
	a)	Bestimmung des restrukturierungsbezogenen Pflichten-
	b)	maßstabes       33 434         Haftung und Schaden       43 438
	c)	Verjährung
§ 70	6 Au	ıfgaben 1 440
1.	Zus	sammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1 442
2.	Pfli	chtaufgaben 5 443
	a)	"Bekanntwerden" von Umständen (§ 76 Abs. 1 StaRUG) 5 443
	b)	Informationsbeschaffungspflicht
	c)	Prüfung der Erklärung zur Bestandsfähigkeit (§ 76 Abs. 4 StaRUG)
	d)	Übertragung der allgemeinen Pflichtaufgaben
	/	auf den fakultativen Restrukturierungsbeauftragten 24 448

		Seite
3.	Ergänzungsaufgaben (§ 76 Abs. 2 StaRUG)	450
	StaRUG)	450
	b) Echte Ergänzungsaufgaben (§ 76 Abs. 2 StaRUG) 39	452
4.	Auskunfts- und Mitwirkungspflicht des Schuldners (§ 76 Abs. 5 StaRUG)	454
5.	Übertragung der Zustellung (§ 76 Abs. 6 StaRUG) 47	455
Abs	schnitt 2 – Bestellung auf Antrag 1	455
	77-79 Bestellung auf Antrag, Bestellung und Rechts-	
stei	lung, Aufgaben 1	
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	456
2.	Bestellung auf Antrag	
	Beschwerde	
	b) Antragsbefugnis	
3.	Bestellung und Vorschlag zur Person	462
	a) Bestellung und nicht bindender Vorschlag	
4.	Rechtsstellung	465
5.	Aufgaben	465
Abs	schnitt 3 – Vergütung	466
§§ 8	80-83 Vergütung 1	466
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	469
2.	Grundlagen des Vergütungsanspruchs	470
3.	Bestimmung der Regelvergütung	472
	<ul> <li>a) Stundenverrechnungs- und Honorarhöchstsatz</li></ul>	
	Zeiterfassung 11 .	
	bb) Qualifizierte Mitarbeiter	
	cc) Stundenverrechnungssatz	
	b) Stundenbudget	

			Rn.		Seite
4.		gütung in besonderen Fällen (§ 83 StaRUG)	45		482
	a)	Systemische Einordnung	45		482
	b)	Sonderfälle	50		483
	c)	Festsetzung nach Wertgebühren	54	••••	484
5.	Fest	tsetzung der Vergütung und Rechtsmittel	59		486
	a)	Festsetzungsbeschluss	59		486
	b)	Kostenschuldner	63		487
	c)	Vergütungsvorschuss	67		487
	d)	Kostenvorschuss	71		488
6.	Recl	htsschutz – Sofortige Beschwerde und Vergütung Ier Schwebezeit	77		489
			,,	••••	107
Kaj	pitel 4	4 - Öffentliche Restrukturierungssachen	. 1		491
	84-88	8 Öffentliche Restrukturierungssachen	. 1	••••	491
Kaj	pitel 5	5 - Anfechtungs- und Haftungsrecht	. 1		493
		chtshandlungen, die während der Rechtshängigkeit trukturierungssache vorgenommen werden	1		402
uci					
1.	Zusa	ammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes	. 1	••••	494
2.	Auss	schluss der Kenntnis als (alleinige) Anknüpfungstatsache	. 3		495
		Grundlagen der betroffenen Haftungstatbestände			
		aa) Vorbemerkung	. 3		495
		bb) Sittenwidrige Sanierungskredite (§ 826 BGB)	. 6		495
		cc) Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO, § 3 AnfG)			
		dd) Gemeinsame Ableitung für eine allein			
		durch die Kenntnis indizierte Tatbestandlichkeit	14		498
	b)	Gegenständlicher Anwendungsbereich	16		499
	c)	Zeitlicher Anwendungsbereich	20		500
3.	Auss	schluss der Notgeschäftsführung gemäß § 89 Abs. 3			
		RUG	25		501
§ 90	Pla	nfolgen und Planvollzug	. 1		504
1.		ammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes			
2.	Anfe	echtungsausschluss in Ansehung des Planvollzugs	. 3		505
		Anfechtungsschutz und tatbestandlich erfasste Vollzugs-	_		
		handlungen			
		aa) Grundsätzliche Reichweite des Anfechtungsschutzes			
		bb) Tatbestandlich erfasste Vollzugshandlungen	7	••••	506
		Anfechtungsschutz nur für die Überwindung der gegen-			
		wärtigen Krise	10	••••	507

			$\overline{}$
	Rn. c) Ausschlusstatbestände		Seite
	c) Ausschlusstatbestände		
	bb) Fehlerhafte Tatsachengrundlage		
	d) Darlegungs- und Beweislast		
		••••	307
3.	Übertragung wesentlichen Vermögens (§ 90 Abs. 2 StaRUG)		
	und Gegenleistung	••••	509
	a) Schutzgedanke und wesentliches Vermögen		
	b) Sicherstellung der vorrangigen Befriedigung		
	aa) Grundlagen der Sicherstellung	••••	512
	bb) Rechtsfolgen fehlender Sicherstellung	••••	515
	c) Angemessene Gegenleistung 40	••••	212
§ 91	Berechnung von Fristen 1		516
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	••••	517
2.	Verlängerung des maßgeblichen Anfechtungszeitraums 2		517
3.	Zeitliche Anwendungsschranken		518
Kap	oitel 6 – Arbeitnehmerbeteiligung; Gläubigerbeirat 1		519
§§ 9	2, 93 Beteiligungsrechte nach dem BetrVG, Gläubigerbeirat 1		519
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1	••••	520
2.	Voraussetzungen für die Einsetzung 4		521
3.	Entsprechende Anwendung der insolvenzrechtlichen Vorschriften		521
4.	Klarstellung: Fortgeltung des BetrVG 10		522
Teil	3 - Sanierungsmoderation	••••	523
§§ 9	4-100 Sanierungsmoderation 1		523
1.	Zusammenfassung des wesentlichen Regelungsgegenstandes 1		525
2.	Verzicht auf Einzelkommentierung 4		526

		Rn.		Seite
B.	Insolvenzordnung (InsO)	1	••••	527
§ 10	0a InsO – Vorgespräch	1	••••	527
§ 10	0a Vorgespräch	1	••••	527
1.	Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen durch das SanInsFoG	1	••••	527
2.	Anspruchsvoraussetzungen und Anspruchsgegenstand a) Anspruchsvoraussetzungen b) Antrag c) Anspruch auf unverzügliche Durchführung d) Inhalt und Reichweite des Anspruchs e) Protokollierung	5 10 15		528 529 530 531
3.	Ansprache von Gläubigern (§ 10a Abs. 2 InsO)			
	3 Abs. 1 InsO – Eigenantrag des Schuldners bei laufende Geschäftsbetrieb	1		
§ 13	B Eröffnungsantrag			
1.	Bedeutung und Regelungstechnik der Norm	1	••••	534
2.	Inhalt und Darstellung des Gläubigerverzeichnisses	10	••••	536
3.	Angabe der Größenklassen nach § 22a Abs. 1 InsO	16		538
4.	Rechtsfolgen fehlender Angaben  a) Bedeutung	20 22 28 32		540 540 541 543
5.	Vollständigkeitserklärung des Schuldners	39	••••	544
§ 15	ib InsO – Zahlungen und Verjährung	1	••••	545
	b Zahlungen bei Zahlungsunfähigkeit und Überschuldu jährung			545
§ 27	'6a Mitwirkung der Überwachungsorgane	1	••••	547
1.	Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen durch das SanInsFoG	1		548

		Rn.	5	Seite
2.	Systematische Einordnung (Anknüpfung an die Insolvenz- antragspflichten und die verlängerte Antragsfrist bei Überschuldung)	6		549
3.	Anwendungsvorrang des § 276a InsO in der vorläufigen Eigenverwaltung	11		551
4.	Massesicherungsgebot (§ 15b Abs. 1 InsO) und Normadressaten  a) Normadressaten  b) Zahlungsverbot ab Eintritt der Insolvenzreife und Verschulden	13		552
5.	Exkulpation: Zahlungen im ordnungsmäßigen Geschäftsgan (§ 15b Abs. 2, 3 InsO)	23		
	verschleppungszeitraum (§ 15b Abs. 3 InsO)b) Keine Exkulpation durch Folgepflicht (§ 15b Abs. 4 Satz 3 InsO)			
	c) Exkulpation bei Wahrung des Gläubigerinteresses (§ 15b Abs. 2 InsO)			
	Insolvenzverwalters	42		559
6.	Rechtsfolge			
	der Zahlungen	45 49		559 560
7.	Unverzichtbarkeit der Ansprüche (§ 15b Abs. 4 Satz 4,5 InsO)	58		562
8.	Besonderheiten für Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis (§ 15b Abs. 8 InsO)			562
9.	Verjährung (§ 15b Abs. 7 InsO)	61		563
§ 22	2a InsO – Vorläufiger Gläubigerausschuss	1		563
§ 22	2a Bestellung eines vorläufigen Gläubigerausschusses	1		563
1.	Gesetzeshistorie	1		564
2.	Regelungssystematik: Arten von vorläufigen Gläubiger- ausschüssen	10		567
	c) Derivativer Pflichtausschuss (Abs. 2)			

_	41 4 6 70 11	Rn.	
3.	Absatz 1 – Größenklassen	26	571
	a) Vorbemerkung	26	571
	b) Bilanzsumme (Abs. 1 Nr. 1)	31	5/3
	c) Umsatzerlöse (Abs. 1 Nr. 2)	32	5/3
	e) Keine Ermittlungsobliegenheiten des Insolvenzgerichts	34	5/4
	e) Keine Ermittidigsobliegenheiten des Insolvenzgerichts	33	5/4
4.	Absatz 3 – Dispens vom (originären oder derivativen)		
	Pflichtausschuss		
	a) Vorbemerkung		
	b) Eingestellter Geschäftsbetrieb		
	c) Nachteilige Veränderung der Vermögenslage		
	aa) Vorbemerkung		
	bb) Fremdantrag		
	cc) Eigenantrag	47	578
	d) Unverhältnismäßigkeit	50	580
	e) Rechtsmittel	60	583
5.	Zeitpunkt der Einsetzung des Pflichtausschusses	61	583
6.	Absätze 1 und 4 – Besetzung des vorläufigen Gläubiger-		
	ausschusses	67	585
	a) Vorbemerkung		
	b) Auswahl und Besetzung		
	c) ABC möglicher Mitglieder		
7.	Rechte des vorläufigen Gläubigerausschusses	94	592
8.	Beendigung des Amtes	98	594
9.	Schema 1: Vorläufiger Gläubigerausschuss	1	596
§ 20	6 Abs. 4 InsO – Vorschusspflicht	1	597
§ 20	6 Abweisung mangels Masse	1	597
1.	Zweck der Vorschrift	1	597
2.	Praktische Konsequenzen: Erweiterung des Sachverständig	en-	
	auftrages		599
	a) Feststellung des Insolvenzzeitpunkts zur Bestimmung		
	der Vorschusspflicht		599
	b) Aktivlegitimation des vorläufigen Insolvenzverwalters		
	und Durchsetzungspflicht		599
	c) Prozesskostenhilfe		

	ZIIIIII O CI ZEIEIIII O			
	R	n.		Seite
§ 2	6a InsO – Festsetzung der Vergütung des vorläufigen			
Ins	solvenzverwalters	1.	••••	601
§ 2	26a Vergütung des vorläufigen Insolvenzverwalters	1.		601
1.	Festsetzung der Vergütung durch das Insolvenzgericht	1.		602
2.	Exkurs: Aktuelle Streitfragen der Vergütungsfestsetzung	5.	••••	602
	aa) Grundsatz 2			
	bb) Unternehmensfortführung	9.		609
	fähigkeit			
	mit Aus- und Absonderungsrechten 3	8.		610
	ee) Arbeitnehmerfragen 4			
	ff) Vorbereitung einer Sanierung 4			
	c) Ableitungen für die festzusetzende Vergütung 5	0.	••••	613
	56, 56a, 59 InsO – Auswahl und Bestellung des (vorläufigen) solvenzverwalters	1.		614
1.	Bedeutung der Vorschriften			
2.	Anforderungen an die Person des Insolvenzverwalters			
	(§ 56 Abs. 1 InsO)			
	a) Vorbemerkung			
	b) Übernahmebereitschaft			
	c) Unabhängigkeit 1			
	aa) Grundfragen	3.	•••	619
	Unabhängigkeit			
	oder -moderator			
	d) Geschäftskunde 3			
	e) Einzelfalleignung			
	f) Entlassung des Insolvenzverwalters (§ 59 InsO) 4	1.		628
3.	Vorschlagsrecht des vorläufigen Gläubigerausschusses	_		
	(§ 56a InsO)			
	a) Vorbemerkung			
	b) Vorschlag zum Anforderungsprofil	9.	•••	630
	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	4		631

		Rn.	
4.	(Rechtswidriges) Übergehen des Vorschlags	63	634
	a) Möglichkeiten der Umgehung und grundsätzlicher		
	Rechtsschutz		
	b) Ansätze zur Gewährleistung des Rechtsschutzes	71	636
	aa) Nichtbeachtung von Vorschlägen und Weigerung		
	der Einsetzung eines vorläufigen Gläubiger-		
	ausschusses	/1	636
	bb) Nachbenennung (obstruktiver) zusätzlicher	7.1	(27
	Gläubigerausschussmitglieder	/4	63/
5.	(Rechtmäßiger) Dispens von der Pflicht zur Anhörung	81	638
	a) Nachteilige Veränderung der Vermögenslage	81	638
	b) Anhörung vor Bestellung des Insolvenzverwalters	85	640
	c) Anhörung vor Bestellung des vorläufigen Insolvenz-		
	verwalters	87	640
6.	Begründungspflicht des Gerichts und Neubenennungsrecht		
υ.	(§ 56a Abs. 3 InsO)	92	641
	a) Neubenennungsrecht zur Wahrung der Gläubiger-	/ _	011
	autonomie (§ 56a Abs. 3 Satz 2 InsO)	93	642
	b) Reichweite des Neubenennungsrechts im Besonderen	97	643
	c) Verfahren der Abwahl und Neubestellung		
_	,		
7.	Kollisionen	115	048
	a) Anhörung zur Person des vorläufigen und	115	410
	des endgültigen Insolvenzverwaltersb) Recht zur Abwahl durch die Gläubigerversammlung	113	040
	b) Recht zur Abwahl durch die Gläubigerversammlung (§ 57 InsO)	119	649
	,	11/	017
8.	Schema 2: Auswahl und Bestellung des (vorl.) Insolvenz-		
	verwalters (§§ 56, 56a InsO)	1	652
§ 5	6b InsO – Verwalterbestellung bei Schuldnern derselben	1	653
Un	nternehmensgruppe	I	633
c E	66b Verwalterbestellung bei Schuldnern derselben Unter-		
و ي امم	hmensgruppe	1	653
iici			
1.	Gesetzeshistorie und legislativer Rahmen	1	653
2.	Normzweck	9	657
3.	Koordinationspflicht i. R. d. Verwalterbestellung (Abs. 1) .	13	659
•	a) Begründung der Abstimmungspflicht und Pflichten-		
	adressat	13	659
	b) Inhalt und Reichweite der Abstimmungspflicht	19	660
	aa) Grundsatz	19	660
	bb) Pflichtgemäße Ermessensausübung	23	662

	Rn. Seite
	cc) Kein Dispens bei zu besorgender Verzögerung 33 665
	dd) Ermessensnicht- und Ermessensfehlgebrauch 34 665
	c) Kollidierende Gläubigerausschussvoten
	(Abs. 2 Satz 1, 2)
4.	Beteiligung des (vorläufigen) Gläubigerausschusses
	bei der Bestellung eines Sonderinsolvenzverwalters 40 666
C ~	46. 10. 11111111.
<b>y</b> 2	10a InsO – Insolvenzplan bei Masseunzulänglichkeit 1 667
§ 2	10a Insolvenzplan bei Masseunzulänglichkeit 1 667
	nführung der §§ 217 ff. InsO – Modernisierung des Insolvenz-
pla	nverfahrens 1 669
1.	Gesetzeshistorie und Bedeutung 1 669
2.	Gegenstand der wesentlichen Neuregelungen
3.	Schema 3: Insolvenzplan und Rechtsschutz
Э.	Schema 3: Insolvenzpian und Rechtsschutz 1 6/4
90	217, 223a u. a., 225a, 245 u. a. InsO – Einbeziehung
VO	n Gesellschafts- und Gesellschafterrechten einschließlich
De	bt-Equity-Swap 1 675
1.	Vorbemerkung 1 678
2.	Gestaltung von gruppeninternen Drittsicherheiten
	(§§ 217 Abs. 2 u. a. InsO)
~	,
3.	Verfahrensrechtliche Einbeziehung von Gesellschafterrechten in den Plan
	a) (Formale) Beteiligung der Gesellschafter
	b) Stimmrecht der Gesellschafter und Rechtsschutz 14 682
4	•
4.	Materiell-rechtliche Einbeziehung von Gesellschafterrechten in den Plan
	a) Grundlagen und § 217 Abs. 1 Satz 2 InsO als "Soll-
	Vorschrift"
	b) Der Eingriff in Gesellschafterrechte und die "Absolute
	Priority Rule" des § 245 Abs. 2 InsO
	c) Abgrenzung von Gesellschafterrechten und Gesell-
	schafterforderungen
5.	ABC zulässiger Gestaltungsmaßnahmen
6.	Sonderfall: Debt-Equity-Swap
	a) Ablauf
	b) Keine Differenzhaftung

		D. C.	
	c)	Rn. So Anrechnungsbetrag bei der Einbringung – Nennwert vs.	eite
	- /	Teilwert	'03
	d)	Praktische Umsetzung 101 7	'06
	e)	Haftung aus dem Gesichtspunkt der wirtschaftlichen	
	T/	Neugründung	'06
	f)	Berücksichtigung von Sicherheiten	08
§ 2	20 In	nsO – Darstellender Teil 1 7	10
§ 2	20 D	Darstellender Teil (Vergleichsrechnung) 1 7	10
1.		sammenfassung der wesentlichen Neuerungen	
	dur	ch das SanInsFoG 1 7	10
2.	Gru	undsätzliche Anforderungen an den darstellenden Teil 5 7	11
3.	Inh a)	alt der Vergleichsrechnung (Kongruenzgebot) 9 7 Vergleich mit (sämtlichen) alternativen Verwertungs-	12
		optionen 9 7	12
	b)	Kongruenzgebot	13
	c)	Nachweis inkongruenter Verwertungschancen (Gebot des Dual Track?)	15
4	C		
4.	Gru	appeninterne Drittsicherheiten (§ 220 Abs. 3 InsO) 25 7	1/
SS 2	221 S	Satz 2, 248a InsO – Plankorrektur und nachträgliche	
Pla	nbest	tätigung 1 7	18
662	229, 2	254b, 259a, b InsO – Gläubiger ohne Anmeldung	
		elle	20
1.	Das	Problem nachträglicher Forderungsanmeldungen	
	im I	Planverfahren 1 7.	22
2.	Wir	kungen und Folgen der Planerstreckung	24
3.	Vol	lstreckungsschutz 15 7.	25
4.	Besc	ondere Verjährung 23 7:	27
§ 23	31 Ał	bs. 1 Satz 2 InsO – Verfahrensbeschleunigung 1 7	28
§ 23	31 Z	urückweisung des Plans 1 7.	28
§§ 2	251, 2	253 InsO – Minderheiten- und Rechtsschutz 1 7	30
1.	Besc	chränkungen des Rechtsschutzes 1 7	32
		Vorbemerkung	

		Rn.		Seite
	b) Glaubhaftmachung der voraussichtlichen Schlechter-	,		722
	c) Materielle Schlechterstellung und Erheblichkeitsschwelle	6	••••	734
2		11	•••••	731
2.	Ausgleich außerhalb des Insolvenzplanverfahrens (§ 251 Abs. 3 InsO)	19		736
3.	Sofortige Beschwerde (§ 253 InsO)	27		739
	a) Grundlagen			
	b) Sofortige Zurückweisung der Beschwerde (§ 253 Abs. 4 InsO)	34		740
§ 2	54a InsO – Formerfordernisse	1		743
§ 2:	54a Rechte an Gegenständen. Sonstige Wirkungen des Plans	s 1		743
Vo	rbemerkung §§ 270 ff. Neufassung der Regelungen			
zur	n Eigenverwaltungsverfahren	1		745
	270, 270a InsO – Grundsatz; Antrag, Eigenverwaltungs- nung	1		746
-	_			
1.	Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen durch das SanInsFoG	1		748
2.	Grundsatz; Antragserfordernis und Zeitpunkt des Antrages	s 9		<i>7</i> 51
3.	Eigenverwaltungsplanung und Eigenverwaltungswürdigkeit			
	statt fehlender Nachteilhaftigkeit			
	a) Umgestaltung des gesetzgeberischen Konzepts			
	b) Eigenverwaltungsplanungaa) Gegenstand der Eigenverwaltungsplanung	19	••••	754 754
	bb) Finanzplan (§ 270a Abs. 1 Nr. 1 InsO)	17	••••	755
	cc) Eigenverwaltungskonzept (§ 270a Abs. 1 Nr. 2	27	••••	733
	InsO)	31		758
	dd) Darstellung des Verhandlungsstandes (§ 270a Abs.			
	Nr. 3 InsO)		••••	759
	ee) Sicherstellung der Erfüllung der insolvenzrechtliche			7/1
	Pflichten (§ 270a Abs. 1 Nr. 4 InsO) ff) Darstellung der Mehr- und Minderkosten	41	••••	/61
	(§ 270a Abs. 1 Nr. 5 InsO)	53		764
	c) Eigenverwaltungswürdigkeit (§ 270a Abs. 2 InsO)			
62	70b InsO – Anordnung der vorläufigen Eigenverwaltung .			
y 21	vo moo - morunang uer vortaungen Eigenverwaitung.	1	••••	/ 0/
§ 27	70b Anordnung der vorläufigen Eigenverwaltung	1		767
1.	Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen			
	durch das SanInsFoG	1		769

	Rn		Seite
2.	Gebundener Zugang zur vorläufigen Eigenverwaltung		
	(§ 270b Abs. 1 InsO)		
	a) Objektive Antrags- und Anordnungsvoraussetzungen 5	·	//0
	b) Vollständige und schlüssige Eigenverwaltungsplanung (Nr. 1)	,	771
		· ····	772
	c) Nicht in wesentlichen Punkten unrichtig (Nr. 2)	,	112
	Eigenverwaltung (Abs. 1 Satz 2)	<b>.</b>	774
3.	Ermessensgebundener Zugang zur vorläufigen Eigenverwaltung (§ 270b Abs. 2 InsO)	`	776
	a) Ermessensabhängiger Zugang zur vorläufigen	<i>,</i>	//0
	Eigenverwaltung	)	776
	b) Drohende Masseunzulänglichkeit oder Mehrkosten	,	,,,
	(§ 270b Abs. 2 Alt. 1 InsO)	;	777
	aa) Drohende Masseunzulänglichkeit		
	bb) Verfahrenskosten		
	c) Widerlegung indizierter Eigenverwaltungsunwürdigkeit		
	(§ 270b Abs. 2 2. Alt. (Nr. 1–3) InsO) 50	)	780
	d) Keine analoge oder extensive Anwendung des § 270b		
	Abs. 2 InsO auf andere Fälle (insbesondere § 270e InsO) 58	3	784
4.	Anhörung des Gläubigerausschusses (§ 270b Abs. 3 InsO) 62	2	785
	a) Bindungswirkung eines einstimmigen Votums	2	785
	b) Pflicht zur Anhörung des vorläufigen Gläubiger-		
	ausschusses	<sup>7</sup>	786
	c) (Erweiterter) Gegenstand der Anhörung	·	788
	d) Keine Anhörungspflicht bei Besorgung erheblicher		
	Vermögensnachteile	}	789
5.	Begründungspflicht bei ablehnender Entscheidung und		
<i>J</i> .	Abweichung von einem Vorschlag zur Person des Verwalters		
	(§ 270b Abs. 4 InsO)	ś	790
§ 27	Oc InsO – Vorläufiges Eigenverwaltungsverfahren		791
§ 27	70c Vorläufiges Eigenverwaltungsverfahren	l	/91
1.	Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen		
	durch das SanInsFoG	۱	792
2.	Gesonderte Berichtspflicht (§ 270c Abs. 1 InsO)	<b>1</b>	793
3.	Offenbarungspflicht des Schuldners (§ 270c Abs. 2 InsO)	3	794
4.	Anordnung von Sicherungsmaßnahmen		
••	(§ 270c Abs. 3 InsO)	2	. <i>7</i> 95
	a) Grundsätzliche Anordnung von Sicherungsmaßnahmen 1:	2	795

	• •		Rn.		Seite
	b)	Anordnung eines Zustimmungsvorbehalts und "starke vorläufige Sachwaltung"	. 14		796
	c)	Wegfall der Voraussetzungen für den Zustimmungs- vorbehalt	. 16		796
	d)	Kein Zustimmungsvorbehalt außerhalb der einstweiligen vorläufigen Sachwaltung			
5.	Beg Ins	gründung von Masseverbindlichkeiten (§ 270c Abs. 4 O)	21		<i>7</i> 98
6.	"G	oldene Brücken": Möglichkeit der Rücknahme			
	des	Insolvenzantrags bei fehlenden Eigenverwaltungs- aussetzungen	29		800
§ 2	70d 1	InsO – Schutzschirmverfahren	1		801
1.	Zus	sammenfassung der wesentlichen Neuerungen och das SanInsFoG	1		802
2.		eck der Vorschrift			
3.		trag und Zeitpunkt der Antragstellung			
4.		tragsvoraussetzungen			
5.		son des Ausstellers der Bescheinigung			
	a) b)	Qualifikation und Erfahrungsnachweis Unabhängigkeit			
6.	(Pf	licht-)Inhalt der Bescheinigung	32		811
	a)	Grundlagen			
	b)	Angaben zum Sanierungskonzept			
	c)	Fristbestimmung – Notwendigkeit einer Liquiditäts-	11		014
	d)	vorschauZusammenfassung des materiellen und formellen	41	••••	814
	,	Pflichtinhalts	46		815
7.	Akı	tualität der Bescheinigung	50		816
8.	Rec	htsfolge des Antrages	55		817
	a)	Zulässiger Antrag	55		817
		aa) Grundlagen			
		bb) Einsetzung eines vorläufigen Gläubigerausschusses			
		cc) Sicherungsmaßnahmen			
		dd) Einsetzung eines vorläufigen Sachwalters	64	••••	819
		ee) Berichtspflichten und Bestellung eines Sach-	<b>-</b>		000
		verständigen	/8	••••	822
		ff) Frist zur Vorlage des Insolvenzplans			
	b)	gg) Veröffentlichung des Beschlusses Unzulässiger Antrag			
	U)	U112U14031EU1 / 111U14E ,	13		040

0	Rn. Seit	
9.	Beendigung des Schutzschirmverfahrens	
	<ul> <li>a) Beendigung durch Eröffnungsbeschluss</li></ul>	.0
	b) Beendigung vor Verfahrenseröftnung (Ablauf der Frist zur Vorlage des Plans)	a
	,	.7
10.	Exkurs: Haftung des Ausstellers der Bescheinigung	
	für eine fehlerhafte Bescheinigung	1
	270e, 272 InsO – Aufhebung der (vorläufigen) Eigen-	
ver	waltung 1 83	2
1.	Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen	
	durch das SanInsFoG 1 83	4
•	A (1 1 1 / 1" (" ) T'	_
2.	Aufhebung der (vorläufigen) Eigenverwaltung 5 83	כי
3.	Persönliche und sachliche Aufhebungsgründe	
	(§§ 270e Abs. 1, 272 Abs. 1 InsO)	6
	a) Systematisierung der Aufhebungsgründe nach Abs. 1	
	Nr. 1 und Entscheidungsgrundlagen 8 83	6
	b) Regelbeispiele der §§ 270e Abs. 1 Nr. 1, 272 Abs. 1	
	Nr. 1 InsO 15 83	8
	aa) Unzutreffende Tatsachen und Verletzung	
	der Mitteilungspflicht (lit. a)	9
	bb) Mangelhafte Buchführung bzw. Rechnungslegung	. ^
	(lit. b)	Ю
	cc) Erschwerung der Durchsetzung von Haftungs-	11
	ansprüchen (lit. c)	1
4.	Aufhebung nach einstweiliger Zulassung der vorläufigen	
	Eigenverwaltung (§ 270e Abs. 1 Nr. 2 InsO)	12
E	Unerreichbarkeit des Eigenverwaltungsziels	
5.	ı	
6.	Aufhebung auf begründungsfreien Antrag 45 84	14
7.	Aufhebung auf begründungspflichtigen Antrag 50 84	<b>1</b> 5
′•	a) Begründeter Antrag und individuelle Schlechterstellung 50 84	<b>1</b> 5
	b) Sofortige Beschwerde 55 84	17
8.	Anhörung des vorläufigen Gläubigerausschusses und	. 7
	Begründungspflicht	F/
9.	Keine die Unabhängigkeit ausschließende Vorbefassung	
	des (vorläufigen) Sachwalters i. S. d. § 56 InsO 60 84	18
	270f, 271 InsO – (Nachträgliche) Anordnung der Eigen-	
ver	waltung 1 84	18
1.	Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen	
••	durch das SanInsFoG 1 84	19

	Rn.		Seite
2.	Anordnung der Eigenverwaltung i. R. d. Eröffnungsbeschlusses		849
3.	Voraussetzungen für die Anordnung der Eigenverwaltung 7 a) Gebundene vs. Ermessensentscheidung 7 b) Keine Aufhebungsgründe (§ 270e InsO)		850 851 851
4.	Nachträgliche Anordnung (§ 271 InsO) 30		854
5.	Anhörung des (vorläufigen) Gläubigerausschusses 34	••••	855
An	hang		857
für	setz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen Unternehmen (Unternehmensstabilisierungs- und trukturierungsgesetz – StaRUG)		859
Inse	olvenzordnung (InsO)		913
Stic	hwortverzeichnis		1067